

www.artofcart.com

emotion

DAS MAGAZIN ZUR PLUSCITY CART TROPHY LIMITED EDITION 2007

LIFESTYLE
TREFFPUNKT
DER PROMIS

EVENT
DER KICK
IM KART

Action
à la Cart
PlusCity
Cart Trophy

ÖSTERREICHISCHE POST AG INFO.MAIL.ENTGELT.BEZAHLT

Der beste Handelsstandort
Österreichs ...



... verwandelt sich in das
Monte Carlo des Kartsports!

Die Rennstrecke



PlusCity meets Monte Carlo

Fahrer, Promis und Sponsoren bezeichnen dieses Ereignis seit Jahren als das Monte Carlo des Kartsports. Denn einmal im Jahr verwandelt sich die Einkaufsstadt in einen Stadtkurs, der weltweit einzigartig mitten durch das Shopping-Center führt, und eine Streckenlänge von 1400 Metern hat. Die Strecke erstreckt sich sozusagen von Taktik bis hin zum Draufgängertum.

So, und jetzt dürfen Sie schon mal Probe fahren!

Durch den Red Bull-Bogen von der Startgeraden in die erste 90°-Linkskurve, Speed aufbauen bis zur ersten Schikane, hinaus auf die Pluskaufstraße und mit vollem Tempo zur PlusCity Eau Rouge in die Spindel des Parkdecks, hinauf ins 1. Deck. Durch das Parkdeck, vorbei bei den Boxen und beim Teamchef, die Spindel hinunter und weiter durch die vielen Schikanen des Zwischendecks. Jetzt Achtung, die erste Engstelle, durch den Tunnel, hinein in das Shopping-Center! Eine Sekunde lang den Atem anhalten und eintauchen in eine Passage, die normalerweise nur Shoppern vorbehalten ist. Durch die Mall, vom Leonardo da Vinci Platz zum MarcusPlatz, vorbei am V.I.P.-Club und der Galerie. Hinaus aus der Mall, erneut durch eine Schikane auf die Speed- Strecke und dann durch den Start/ Zielbogen. Und am Ende, also bei Start und Ziel, verspüren Sie ihn – den Gedanken, diesem Veranstaltungsort einen neuen Namen zu geben: Monaco goes PlusCity!

FAZIT: Hier ist nicht nur die Strecke einzigartig, sondern auch das Drumherum. Der Grand Prix ist jedes Jahr aufs Neue ein gigantisches Ereignis. An keiner Kart-Rennstrecke trifft sich derart viel Prominenz! Die Fahrer freuen sich immer wieder, hier zu fahren, und ein Sieg ist für jeden Fahrer etwas ganz Besonderes.

inhalt



08 Beziehungs-Event.
Ernst Kirchmayr: Die Trophy ist Business-Entertainment pur.



23



14



34



42



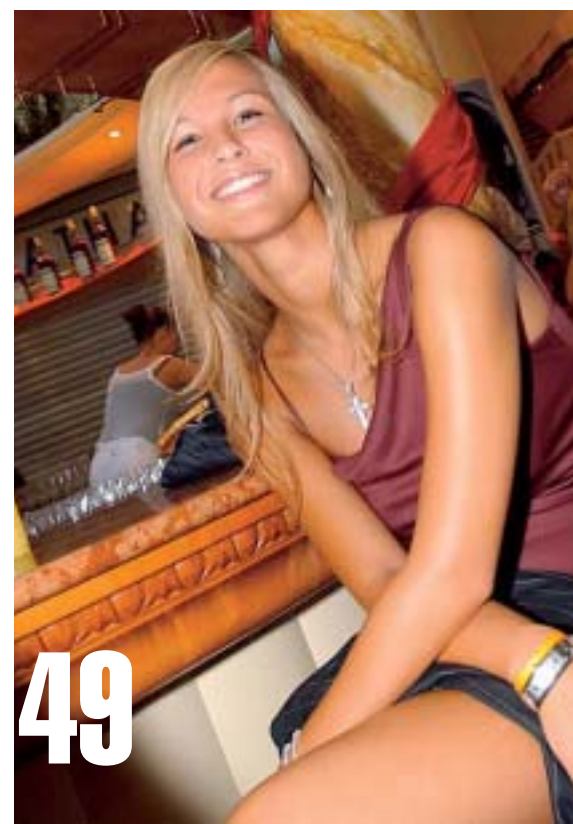
Spektakel mit Premieren. Die sechste Auflage der PlusCity Cart Trophy wird alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Auf Fahrer und Publikum wartet die schönste, aber auch die ambitionierteste Strecke seit Anbeginn des einmaligen Renn-Ereignisses durch ein Einkaufszentrum. Auch ein neues Reglement sorgt für zusätzliche Spannung, wenn es am Sonntag, den 29. April wieder heißt: „Ladies and Gentlemen, please now start your engine!“

event

- 11 Full Speed**
Visionäres von Organisator Peter Saliger über sechs Jahre ART of CART.
- 12 Backstage**
Hinter dem Erfolg der Trophy steht ein Dream-Team, das Träume verwirklicht.
- 14 Voll im Bilde**
Der Fahrplan zum weltweit einzigen Rennen durch ein Shopping-Center.
- 17 Magie der Marke**
Michael Brandtner über die Bedeutung von Emotionen für die Kundenbindung.
- 21 Stimmen zum Event**
Begeisterte Racer kommen immer wieder. Vier Teilnehmer erklären warum.
- 23 Rivalen am Gaspedal**
Starke Konkurrenz. Alle Teams der Cart Trophy 2007 im Überblick.
- 34 Achtung, Marshalls**
Im Fahrerbriefing wird genau erklärt, wie man peinlichen Strafminuten entgeht.
- 36 Der Kick im Kart**
Adrenalin und Testosteron – was geht im Körper während des Rennens vor?

lifestyle

- 41 Perfekte Synergien**
Fossil-Chef Michael Stadlmann über die Beziehung von Lifestyle und Sport.
- 42 High-Life & High-Society**
Das Seitenblicke-Team gibt Einblicke in die Welt der Promis bei ART of CART.
- 50 Hilfs-Kraft**
Charity ist ein lebenswichtiger Fixbestandteil der Cart Trophy.



49

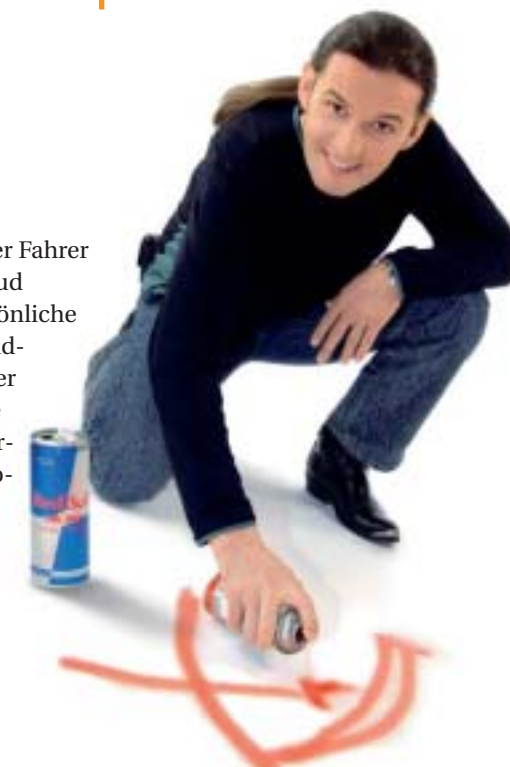
event

Mehr Fairness

Für die 40 Teams mit nahezu 400 Fahrern sorgt 2007 ein modifiziertes und erweitertes Reglement für mehr Fairness, Teamgeist und neue strategische Ansätze. So wurde beispielsweise das Mindestgesamtgewicht für Fahrer und Kart neu festgelegt, ein verringertes Tankvolumen bringt zusätzliche Spannung ins Rennen, ebenso neue Kriterien für das Qualifying sowie neue Regeln für den Start- und Schlussfahrer. Alle Details sind im neuen Reglement 2007 einsehbar. www.artofcart.com

Helm de luxe

Bei der PlusCity Cart Trophy 2007 ist jeder Fahrer ein Gewinner. Der Airbrush-Künstler Knud Tiroch fabriziert für alle Fahrer eine persönliche Helmtrophäe. Tirochs gestalterische Handschrift hat dem Kart-Ereignis schon bisher seine unverkennbare Note verliehen. Die High-End-Fertigung dieser Kreation übernimmt der Hersteller Uvex, der die Reproduktion des Originals auf eine streng limitierte Anzahl von Helmen ausführt.



IMPRESSUM:
Medieninhaber & Herausgeber:
aem eventmanagement GmbH,
Pluskaufstraße 7, Business Center 4, Stock,
4061 Pasching, Tel.: 07229 / 65566,
Fax: 07229 / 65566-115, www.aem.at.
Coverfoto: James White, Corbis Outline
Fotos: Wenn nicht anders verzeichnet:
Ploberger, Neumayr, Witzany, Satori,
Furtlehner, Fotogroup Strobl, aem.
Konzeption, Redaktion und Produktion:
Zielgruppen-Zeitungsverlags GmbH,
Zamenhofstraße 9, 4020 Linz,
Tel.: 0732 / 6964-459,
www.zzv.at.
Druck: Druckerei Berger, Horn

Business- Entertainment

pur

MEHRWERT. PlusCity-„Hausherr“ Ernst Kirchmayr über die Faszination Kart als nachhaltiges Beziehungs-Erlebnis und die Cart Trophy als ein Event mit Außenwirkung.

H

err Kirchmayr, die Kunst im heutigen Geschäftsleben besteht darin, in entscheidenden Bereichen mehr als der Mitbewerber zu bieten. Welche Funktion nimmt die PlusCity Cart Trophy in diesem Zusammenhang ein?

Ernst Kirchmayr: Die PlusCity steht für außergewöhnliches Shop-Entertainment und die Cart Trophy ist Business-Entertainment pur. Beides fügt sich nahtlos ineinander und lädt sich gegenseitig positiv auf. Dieser emotionale Mehrwert ist einmalig und es ist, denke ich, nicht übertrieben zu sagen: Eine Kopie dieses Events zu versuchen, halte ich schlicht für illusorisch.

Wie hat die Cart Trophy die PlusCity verändert?

Ernst Kirchmayr: Die Kunst besteht heute darin, die Aufmerksamkeit des Konsumenten zu gewinnen. Noch nie zuvor wurde er mehr umworben, hatte er mehr Wahlmöglichkeiten und musste mehr Informationen

selektieren als heute. Nicht umsonst ist Werbung heute vielfach aufwendig produziertes Entertainment. Erlebnisse schaffen erhöhte Aufmerksamkeit und öffnen den Konsumenten auch für Neues, schaffen mehr Sympathie und damit eine längere Verweildauer, weil man möglichst nichts versäumen möchte. Ich denke, dass die Cart Trophy die PlusCity zweifellos zu einem noch attraktiveren Erlebnisort gemacht hat. Wohl auch deshalb, weil wir mit diesem Event ganz stark in den Bereich der Opinion-Leader vorgestoßen sind. Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Kultur werten nicht nur die Cart Trophy erheblich auf, sondern letztlich auch unser Haus.

Ist Shopping ohne Entertainment noch denkbar?

Ernst Kirchmayr: Für uns nicht. Viele Einkaufszentren wollen reine Verkaufsmaschinen sein, wir verstehen uns hingegen als Lifestyle-Center. Und zum Lifestyle gehören auch einzigartige Erlebnisse mit starker Außenwirkung, die dazu beitragen, dass sich die Konsumenten

und Besucher noch heimischer fühlen.

Die Organisation so eines Events ist mit enormem Einsatz verbunden. „Darf“ man bei einem Ereignis dieser Größenordnung eine kühle Kosten-Nutzen-Rechnung anstellen?

Ernst Kirchmayr: Nein, das wäre der Tod jeder gelungenen Veranstaltung. Man würde damit unweigerlich dieses Event schon in der Planungsphase zugrunde richten. Die Cart Trophy ist auch für uns Veranstalter jedes Mal ein Thrill, ein Nervenkitzel à la Hitchcock. Die Planung ist perfekt, und dennoch bleibt es immer wieder ein Abenteuer. Letztlich ist es die Begeisterung, die uns antreibt – für den Kartsport selbst, für das gemeinsame Erlebnis. Wie vorhin erwähnt, bin ich natürlich überzeugt, dass auch das Shopping-Center profitiert und es gibt gewiss auch eine voraussagbare Umwegrentabilität. Aber sobald hier Controller ans Werk gehen, bliebe nicht mehr viel übrig. Und es wäre schade darum, daher rechnen wir nicht.



Die PlusCity Cart Trophy startet heuer zum sechsten Mal, für manche Unternehmen und Einzelteilnehmer ist das Kart-Event inzwischen ein jährlicher Fixpunkt – auch um alte Freunde und Geschäftspartner wieder zu sehen und neue Menschen kennenzulernen. Welche Rolle spielt der Beziehungsaspekt bei diesem Event?

Ernst Kirchmayr: Das Thema Beziehung spielt die Hauptrolle. Authentisches Beziehungsmanagement schafft die Grundlage für den andauernden Erfolg dieses Events. Natürlich ist es ein Wettkampf, natürlich jubeln die Sieger, aber letztlich geht es um den Spaß, den wir alle gemeinsam an der Sache haben. Der Teilnehmer tritt aus

„Die Cart Trophy hat die PlusCity zweifellos zu einem noch attraktiveren Erlebnisort gemacht.“

seinem Alltag in eine andere, in eine neue Welt ein, in der eigene Regeln herrschen, in der sich alle Teilnehmer auf der gleichen Ebene treffen. Das schafft auch eine neue Qualität der Beziehung – zu Freunden, zu Geschäftspartnern und auch zu Mitarbeitern. Zudem bildet das Ereignis eine Plattform, wo sich das Who's who der Gesellschaft kennenlernt.

Hat sich Ihr Bekanntenkreis erweitert und wie reagierten Ihre Freunde und Geschäftspartner auf das Erlebte?

Ernst Kirchmayr: Absolut. Ich habe viele neue Freunde gewonnen. Menschen, die ich sonst nie kennengelernt hätte, wie Leute aus der Welt des Films oder des Sports. Und all jene meiner Freunde, die mitgefahren sind, reagierten begeistert.

Viele Unternehmen laden auch ihre Kunden und Geschäftspartner zur PlusCity Cart Trophy ein. Warum glauben Sie, ist die Cart Trophy gerade als Kunden-Event so beliebt und geeignet?

Ernst Kirchmayr: Es ist ganz einfach etwas Außergewöhnliches, etwas Exklusives. Man

kann sich heute jede Festspielkarte oder jedes Opernticket kaufen, wenn man bereit ist, den Preis dafür zu bezahlen. Ein Cart Trophy-Ticket kann man sich nicht kaufen, sondern nur ein Team. Das macht jeden Startplatz besonders begehrt. Die Teilnehmer selbst sind Beschenkte und Eingeladene. Daher ist dieses Ereignis ein ideales Incentive für Geschäftspartner oder Mitarbeiter. Eine kleine Zahl dazu: Wir haben heuer 40 startberechtigte Teams, aber 103 wollten dieses Jahr mitmachen.

Interessant ist auch, dass sich in einer Männer-Domäne wie dem Motorsport auch viele Frauen von diesem „Virus“ anstecken lassen.

Ernst Kirchmayr: Frauen, die auch sehr gut fahren! Niemand sollte sie unterschätzen. Heuer sind auch erstmals zwei reine Ladys-Teams am Start.

Was erwarten Sie sich von der heurigen Veranstaltung?

Ernst Kirchmayr: Ich hoffe, dass wir das hohe Niveau vom letzten Jahr halten können und dass alles gut über die Bühne geht. ■

uvex

PROTECTING PEOPLE

www.uvex-sports.de · www.makrolon.de



PROUD PEOPLE

MADE IN GERMANY



makrolon
the high-tech material

TO BE A HERO

Value follows innovation
Helmets & Eyewear made in Germany

Rückspiegel

Full Speed



Arthur Schopenhauer hat einmal gesagt: „Ein neuer Gedanke wird zuerst verlacht, dann bekämpft, bis er nach längerer Zeit als selbstverständlich gilt.“ Und genau diese Lebensweisheit hat mich dazu bewegt, in den Rückspiegel zu blicken.
Im ersten Jahr wurden wir von vielen belächelt. Inzwischen geht die PlusCity Cart Trophy ins sechste Jahr. Geboten wurden Strecken, auf denen es nicht nur lange Geraden gab, sondern auch jede Menge spek-

Unter all den Pionieren, die das Umfeld der Cart Trophy ausmachen, gibt es solche, die im Rampenlicht stehen und solche, die man oft nicht mal richtig zu Gesicht bekommt. Solche, die durch ihr Zutun das Event jedes Jahr wieder zu einem neuen Ereignis gemacht haben. *Mein Dank geht kollektiv an alle!*

Für mich gibt es in diesem Zusammenhang zwei Menschentypen: Pragmatiker und Visionäre. Das Pragmatische an den Visionären ist, dass es praktisch immer Pragmatiker gibt. Visionäre sind sehr viel seltener als Pragmatiker. Meine große Freude ist es, mit solchen Menschen *täglich* zusammenzutreffen. Das ist meine ganz persönliche Trophy!
Ich glaube, dass dieses Lob alle verdienen, die mich darin unterstützt haben und es nach wie vor tun, dieses Event zum Mittelpunkt des Kartsports in unserem Land zu machen. Weil eines ist klar: Trends kommen, Propheten gehen, Gefühle bleiben.

„Mein Danke ergeht kollektiv an alle.“

takuläre Kurven. Und zugegebenermaßen auch Situationen, die eher an einen Schleuderkurs erinnert haben. Aber wer von sich behauptet, das Monte Carlo des Kartsports zu sein, der muss wohl auch solche Streckenabschnitte in Kauf nehmen. Last but not least sind wir stolz darauf, dass wir heute zu den Top-Events des Landes zählen und eine Institution mit einem Qualitätsprofil geschaffen haben, das inzwischen als selbstverständlicher Kopier-Maßstab gilt.

So. Das war's auch schon. Sie sehen, man muss ja doch nicht jedes Mal aufs Neue „Herzlich willkommen zur PlusCity Cart Trophy“ schreiben.

Ihr Peter Saliger

Die Dream-Worker

AEM. In dir muss heute brennen, was du morgen bei anderen entzünden willst! Hinter dem Erfolg der PlusCity Cart Trophy steht ein Team von Spezialisten, das es exzellent versteht, Träume seiner Kunden zu verwirklichen.



Silke Saliger

Peter Saliger

Christoph Seyrl

Christian Konrad

Ulrike Frisch

Joachim Didio

Belinda Hartl

Eric Aumair

Christoph Dirlt

Barbara Frisch

Sigrid Schöckl

Es ist unser Leitspruch und der Wille, Unmögliches möglich zu machen. Dazu paart sich die Überzeugung, dass sich das Außergewöhnliche nur durch Ideenreichtum, Erfahrung und Qualität im Detail beweist. Wir gehen mit dem Ziel heran, jede Veranstaltung zu einem einzigartigen Gesamterlebnis zu machen. Das prägt die Arbeit des gesamten Teams.

Momente der Erinnerung. Es gibt Momente, die behält man für immer im Gedächtnis. Und es gibt solche Augenblicke, die man schnell und gerne vergisst. Es ist das Außergewöhnliche, das uns Faszination bringt. Für Events gibt es daher Regeln. Für gute Events aber Ausnahmen. Und es ist gut, die Regeln zu kennen, damit man sie gezielt brechen kann.

Menschen begeistern. Unsere Aufgabe als Eventagentur

ist es, Veranstaltungen zu schaffen, deren Zweck das Erreichen eines vorher definierten Marketingziels ist. Es geht darum, Menschen zu begeistern und zu motivieren, für unsere Auftraggeber neue Kunden zu gewinnen und bestehende zu binden. Denn wie kein anderes Kommunikationsmittel können Events Emotionen nachhaltig wecken. Die Arbeit im aem-Team bedeutet keineswegs, nur ein Rad am Wagen zu sein. Wahr ist

vielmehr, als einzelner Mitarbeiter das alles entscheidende Zahnrad ganz nahe am Antrieb zu sein. Für unser Teamwork ist charakteristisch, dass der Begriff „Team-Worker“ gar nicht den Punkt trifft! Viel eher wäre „Dreamworker“ der richtige Terminus.

Wir verwirklichen Träume. Es geht darum, Träume zu verwirklichen. Für unsere Kunden. Und für uns. Die personelle Infrastruktur der aem besteht aus

einem Netzwerk von interdisziplinär agierenden Spezialisten und Partnern aus den Kompetenzfeldern Event-Marketing, Regie, Logistik, Lichtdesign, Audiodesign, Bühnenbau, Videoproduktion, Multimediaproduktion, Präsentations- und Broadcastingtechnologie.

Die aem ist Ihr kompetenter und alleinverantwortlicher Partner für die Planung und Realisierung von Public- und B2B-Events. ■



Pluskaufstrasse 7 • Business Center 4: Stock PlusCity • 4061 Pasching - AUSTRIA
Tel. +43 / 7229 / 6 55 66 • Fax DW -115 • e-mail: office@aem.at
www.artofcart.com • www.waterskiw.com

THE CREATORS OF **ART of CART** **WATERSKI** and more.

Freitag

27. April 2007

Samstag

28. April 2007

Sonntag

29. April 2007

Team gesamt

13:00 - 20:00

TEAMAKKREDITIERUNG

Auf der MarcusPlatz-Galerie (1. Stock) in der PlusCity – Stiegenaufgang Atlantis Kinderland
Fahrer: Ärztliche Pflichtuntersuchung, EDV-Datenerfassung / Haftungserklärung, Ausgabe der Einkleidung und Fahrer-ID-Pass / Fahrer-ID-Transponderband

Teamchefs & Teamcoachs

- Übernahme der Box und des Boxen- und Team-Rennequipments
- Kartübergabe / Kartabwaage mit Protokollierung, gemeinsam mit dem sportlichen und technischen Leiter

17:00 - 18:00

TEAMCHEF START N° 01 - 12

18:00 - 19:00

TEAMCHEF START N° 13 - 24

19:00 - 20:00

TEAMCHEF START N° 25 - 40

20:00 - 21:30

TEAMCHEF BRIEFING

- Für alle Teamchefs verpflichtend!
- In der Villa Leone, 1. Stock, am MarcusPlatz
- Präsentation und Briefing „PlusCity Cart Trophy 2007“
- Übernahme der Teamlizenz und Ausgabe des Fahrer-Nennformulars
- **Im Anschluss laden wir zum italienischen Buffet.**



Teamchefs, Teamcoachs & Fahrer

09:00 - 15:30

TEAMAKKREDITIERUNG

Auf der MarcusPlatz-Galerie (1. Stock) in der PlusCity – Stiegenaufgang Atlantis Kinderland
Fahrer: Ärztliche Pflichtuntersuchung, EDV-Datenerfassung / Haftungserklärung, Ausgabe der Einkleidung und Fahrer-ID-Pass / Fahrer-ID-Transponderband

09:00 - 15:30

FAHRERGEWICHTSABWAAGE

Gesamtgewicht Kart + Fahrer

Auf der Wechselzone Brückenwaage individuell möglich!
INFO: Es wird ein Mindestgesamtgewicht (Fahrer + Kart) vorgeschrieben. Dieses beträgt bei männlichen Fahrern 218 kg und bei weiblichen Fahrerinnen 203 kg und darf weder im Rennen noch im Qualifying unterschritten werden. *(Berechnungsbasis: Laut Statistik Austria liegt das Durchschnittsgewicht der Eventzielgruppe bei Männern bei 79 kg und bei Frauen bei 64 kg. Die Kartausstattung wiegt ca. 4 kg und das Kart ca. 135 kg mit leerem Tank.)*

16:00 - 17:25

FAHRER BRIEFING für alle Teammitglieder verpflichtend

- Im MEGAPLEX Kinocenter – EG – SAAL I, bei der PlusCity
- Alle Fahrer müssen bereits beim Briefing den Fahrer-Pass und das ID-Transponderband tragen. (Anwesenheitskontrolle)
- Öffentliche Zulosung der Qualifikations-Gruppe A oder B

17:30 - 18:20

STRECKENBESICHTIGUNG für alle Teammitglieder verpflichtend

Treffpunkt bei Start und Ziel – Red Bull-Bogen

18:30 - 21:10

FREIES TRAINING

PlusCity Cart Trophy 2007

21:15

ANSCHLIESSEND MOTORENPAUSE FÜR ALLE TEAMS

Technische Überprüfung durch die Sport-Kommission, SERVICE der KARTS

21:15 - 21:45

BEGRÜSSUNG DER TEILNEHMER

„CHARITY race of presidents“

21:45 - 22:05

FREIES TRAINING

„CHARITY race of presidents“

22:20 - 22:50

CHARITY race of presidents 2007

23:00 - 23:30

SIEGEREHRUNG

23:30 - 03:00

DRIVERS NIGHT 2007

Mit Rahmenprogramm, MarcusPlatz

Allgemeine Info

⇒ 22:00

Abgabe des Fahrer-Nennformulars

Am Race-Counter in der Box!

⇒ 23:00

Die Boxengasse ist geschlossen!

09:00 - 03:30

OPEL Shuttle-Dienst

Zum Marriott Hotel und in die PlusCity

09:00 - 24:00

Dusch- und Umkleidemöglichkeit

Die Fahrer haben in diesem Zeitfenster Dusch- und Umkleidemöglichkeit im Fitness-Center „FIT INN“ in der PlusCity. *Eingang neben Cosmos und A1-Shop (V.I.P.-Eingang), mit dem Lift in den 4. Stock! folgen Sie dem Leitsystem!*

Teamchefs, Teamcoachs & Fahrer

08:30

Einlass für alle Teammitglieder

09:00 - 11:00

WARM-UP

PlusCity Cart Trophy 2007

11:10 - 11:25

QUALIFIKATIONS-TURN I

Gruppe A – 15 Minuten

11:30 - 11:45

QUALIFIKATIONS-TURN II

Gruppe B – 15 Minuten

11:55 - 12:10

QUALIFIKATIONS-TURN III

Top 20 – 15 Minuten

12:15 - 12:25

QUALIFIKATIONS-TURN IV

Top 10 – 10 Minuten

12:35 - 12:50

BEGRÜSSUNG DER TEILNEHMER

- „Teamowner Race“
- Freies Training / Qualifying

13:00 - 13:15

TEAMOWNER RACE 2007

Jeder Team-Präsident/Owner kann gemäß Reglement an den Start gehen. Die Betreuung erfolgt durch den Teamchef/-coach!

13:20 - 13:30

SIEGEREHRUNG

Alle Teams (Teamchef/-coach und Fahrer) der PlusCity Cart Trophy 2007 sammeln sich am MarcusPlatz für die Fahrparade.

13:30 - 14:20

TEAM- UND FAHRERVORSTELLUNG AUF DER RENNSTRECKE

- Vom MarcusPlatz – Start und Ziel – in Fahrtrichtung!
- Interviews, Teampräsentation im Samba-Rhythmus zu Start und Ziel

14:20 - 14:25

STARTAUFSTELLUNG

STARTFAHRER

14:25 - 14:28

STARTVORBEREITUNG TEAM

der PlusCity Cart Trophy 2007

- Teamchef und Startfahrer Endvorbereitung für den Le Mans-Start
- Alle anderen Teilnehmer, Pit-Stop-Girls und Presse verlassen die Rennstrecke.

14:28 - 14:30

START DER KARTS

14:30

LE MANS-START

PlusCity Cart Trophy 2007

19:30

ZIEL

PlusCity Cart Trophy 2007

20:00 - 21:00

OFFIZIELLE SIEGEREHRUNG

- Am MarcusPlatz in der PlusCity
- Die Teilnahme aller Teilnehmer im Rennoutfit ist Ehrensache!

21:00 - 23:00

CHILL-OUT

After-Hour-Party – Champions Night

Allgemeine Info

19:30 - 20:00

Protestzeitraum des Teamchefs

⇒ 20:00

Die Boxengasse ist geschlossen!

09:00 - 24:00

OPEL Shuttle-Dienst

Zum Marriott Hotel und in die PlusCity

09:00 - 23:00

Dusch- und Umkleidemöglichkeit

Die Fahrer haben in diesem Zeitfenster Dusch- und Umkleidemöglichkeit im Fitness-Center „FIT INN“ in der PlusCity. *Eingang neben Cosmos und A1-Shop (V.I.P.-Eingang), mit dem Lift in den 4. Stock! folgen Sie dem Leitsystem!*



First Class Racing. Beim „Monte Carlo der Kartennen“ herrscht Rennfieber.

TD TRANSDANUBIA Spedition.

Think global - act local!

Wir begleiten Ihre Ware von der Produktion bis zum Kunden durch ganz Europa. Durch unser engmaschiges Netzwerk von Spezialisten auf Ihrem Gebiet und in Ihrem Land schaffen wir eine optimale Plattform für den flächendeckenden europäischen Warenverkehr.

Mit Hilfe unserer langjährigen und zuverlässigen Partner bieten wir regelmäßige An- und Abfahrten in alle Wirtschafts- und Handelszentren in Österreich, West-, Ost-Europa und den Nahen Osten.

Eine langfristige, erfolgreiche Partnerschaft zum Nutzen unserer Kunden ist das oberste Ziel!

bei uns
verläuft nichts
im sand.

TD
TRANSDANUBIA
Die Spedition

Transdanubia Speditionsges.m.b.H.
Telefon: 0043 / 7229 / 771-0
www.transdanubia.com



Interview



BRANDING. Die Magie der Marke greift auch in der Eventkultur um sich. Markenspezialist Michael Brandtner über die Bedeutung von Sieg, Begeisterung und Emotionen für die Kundenbindung.

Herr Brandtner, Sie analysieren als Markenpositionierungsberater quasi von Berufs wegen Produkte und Unternehmen nach ihren Stärken und Schwächen und helfen, das jeweilige Profil zu schärfen. Sehen Sie hier Parallelen zum Sport?

Michael Brandtner: Ja, es gibt eine wesentliche Parallele, die man in der Psychologie auch als „Winner takes all“-Prinzip bezeichnet. Das heißt: Nur mehr der Sieg zählt. Der Weltmeistertitel ist toll. Der Vize-Weltmeister ist schnell vergessen. Dasselbe passiert in der Welt der Marken, wo das unprofilierter Mittelfeld, eingeklemt zwischen Marktführer und Billiganbie-

„Unvergessliches Ereignis für Kunden“

Event als Marke.
Heute geht es um die
Frage: Wie wird man
in einem bestimmten
Bereich zum Echten
und Wahren?





„Viele unterschätzen die Bedeutung von Events als Mittel zur Kundengewinnung und Kundenbindung.“

immer ähnlicher wahrnehmen, weil man einfach den Überblick verliert. Dies wird noch dadurch verstärkt, dass auch die Marken selbst immer breiter und unübersichtlicher werden. Hier muss es – aus meiner Warte – wieder eine klare Rückbesinnung auf klar fokussierte und folglich klar positionierte Marken geben.

Welche Produktentwicklung hat Sie zuletzt eigentlich so richtig bewegt?

Michael Brandtner: Es sind mehrere, die aber alle eines gemeinsam haben. Sie haben es geschafft, ihren Markt im wahrsten Sinne des Wortes zu besitzen. So steht Red Bull für Energydrink, KTM für „Offroad“ und Geox für „atmet“ bei Schuhen. Das ist heute der

Michael Brandtner: Jede Studie zeigt, dass die Neukundengewinnung bei Weitem teurer ist als die Kundenbindung. Das Wichtigste ist dabei die Stammkundenbestätigung. Kunden müssen das gute Gefühl haben, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Nette Überraschungen können dabei Wunder wirken. Nicht umsonst heißt es „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“.

Was kann so ein Event für die Kundenbeziehung bedeuten?

Michael Brandtner: Enorm viel, denn Events können zu unvergesslichen Ereignissen für Kunden werden. Events werden aber dann zum Problem, wenn diese aufgesetzt wirken. Ein Event ist ein Kommunikationsinstrument unter vielen. Wir ha-

„Der Erste wird immer als besser wahrgenommen, auch beim Preis.“

Michael Brandtner: Indem man ebenfalls polarisiert. Die meisten Angebote sind furchtbar, weil die Unternehmen versuchen, es jedem recht zu machen. Das funktioniert nicht. Unternehmen müssen heute ihr Angebot klar als Marke positionieren und profilieren. Nicht jeder will ein fahraktives Auto. Nicht jeder will einen BMW. Gut so. Genau darin liegt der Schlüssel zum Erfolg. Marken wie Ford versuchen so gut wie jeden zu erreichen. Die Folge: Man spricht niemanden wirklich an.

Die Produkte sind heute vielfach austauschbar. Wie kann sich der Handel heute vom Mitbewerber unterscheiden?

Michael Brandtner: Es gilt dasselbe wie für alle anderen Marken. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, dass man als Erster

eine neue Handelskategorie und somit eine neue, starke Marke baut. Billa war der erste Supermarkt in Österreich. Hofer war der erste Lebensmitteldiskonter. Media-Markt war der erste Elektrodiskonter, Shopping-City Süd war das erste große Einkaufszentrum in Österreich. Die PlusCity das erste in Oberösterreich, das sich klar als Marke profilieren konnte. Das Interessante dabei: Der Erste wird immer als besser wahrgenommen, auch beim Preis. Ist Media-Markt wirklich günstiger als Saturn und Cosmos? Sind Sie sich sicher? Aber die Preiswahrnehmung ist so. Im Handel ist die Preiswahrnehmung wichtiger als der tatsächliche Preis. Die wichtigste Differenzierung ist heute Marktführerschaft.

Die PlusCity Cart Trophy ist selbst schon eine Marke mit hohem Bekanntheitsgrad. Hat

innerhalb der Eventkultur nicht auch schon eine Art Wettbewerb der Besten eingesetzt?

Michael Brandtner: Es gibt, wenn man von staatlichen Monopolen absieht, keinen Bereich mehr, in dem der Wettbewerb nicht zunimmt. Aber auch hier zählt „Der Erste malt zuerst“: Die PlusCity Cart Trophy war beispielsweise das erste Kartrennen mitten durch ein Einkaufszentrum. Sie können heute sicher einen Ball planen, der in allem um zehn Prozent besser ist als der Opernball. Nur es wird eben trotzdem nicht der Opernball, sondern maximal ein weiterer sehr guter Ball werden. Man kann sicher auch die Flugtage von Red Bull rein objektiv toppen. Man wird trotzdem als schwache Kopie enden. Das ist der Unterschied zwischen der Magie der Marke und dem „nackten Produkt“.

Zur Person

Markenstrategie
Mag. Michael Brandtner



ist der Spezialist für strategische Markenpositionierung und Associate im Netzwerk von Markenguru Al Ries. Zu seinen Klienten zählen nationale und internationale Unternehmen und Marken. Neben seiner Beratertätigkeit ist er gefragter Vortragender und Autor des Buches „Brandtner on Branding“.

Events mit diesem professionellen Niveau sind auch Teil des gesellschaftlichen Wandels. Kommt der emotionale Aspekt in der eher sterilen Wirtschaftswelt zu kurz?

Michael Brandtner: Ich denke: Hier liegt sicher der Riesenvorteil eines gut gemachten Events. Man kann eine persönliche Bindung aufbauen, wie es anders gar nicht möglich wäre. Hier werden wirklich Emotionen freigesetzt, die in anderen Aspekten der Wirtschaftswelt – aufgrund von Konventionen und Etikette – kaum denkbar sind. So gesehen kommt der emotionale Aspekt in der Wirtschaft sicher generell zu kurz, weil man sich „konform“ benehmen muss. Auf der anderen Seite bieten dann solche Events die Chance, diese „konforme Kruste“ aufzubrechen, und ein neues Beziehungsniveau zu schaffen. ■

Bei einem gut gemachten Event werden Emotionen freigesetzt, die in der Wirtschaftswelt kaum denkbar sind.



tern, einfach ausstirbt. Wer heute eine starke Marke bauen will, muss den ersten Platz in den Köpfen der Kunden anstreben.

Täuscht es, oder fällt es Unternehmen zusehends schwerer, Konsumenten für ihre Sache oder ihr Produkt zu begeistern?

Michael Brandtner: Es täuscht nicht. Denn nichts wirkt „abtörnender“ als Übersättigung. Es gibt einfach zu viele Produkte und Dienstleistungen. Und der Überfluss führt dazu, dass die Kunden alles auch als

Schlüssel zum Markterfolg. Nämlich: Wie wird man in einem bestimmten Bereich zum Echten und Wahren. Wichtig dabei: Diese Unternehmen haben nicht nur tolle Produkte entwickelt. Sie haben tolle Marken gebaut. Tolle Produkte alleine sind zu wenig.

Es wird heute viel in Kundenbindung investiert. Lässt sich der Kunde, der noch nie so viel Macht hatte wie heute, überhaupt binden? Oder soll man nicht besser im positiven Sinne formulieren: fesseln?

ben heute Werbung, wir haben PR, Direct-Mails, Internet etc. Jedes Unternehmen sollte sich bewusst mit allen Kommunikationsinstrumenten auseinandersetzen, um dann zu entscheiden, wie der optimale Mix aussieht. Hier unterschätzen viele sicher noch die Bedeutung von Events als Mittel zur Kundengewinnung und Kundenbindung.

Sport motiviert und polarisiert das Publikum. Wie kann man als Unternehmen seine Leistungen besser in den Vordergrund stellen?



» Genau so haben Sie sich das vorgestellt. «

Konferenzen · Meetings · Incentives

Erfolgreich tagen mit Genuss. Im Courtyard by Marriott Linz erfüllt man Ihnen diesen Traum. In zehn komfortablen und modern ausgestatteten Konferenzräumen sorgen geschulte Mitarbeiter und die ausgezeichnete Küche für Ihr Wohlbefinden & Ihren Genuss.

Ihren erfolgreichen Tag lassen Sie am Besten mit gemütlichen Gesprächen an der Design Bar ausklingen. 236 Deluxe Zimmer und Suiten stehen für Sie bereit.

Das Courtyard by Marriott Team freut sich auf Sie!

Erwin Schmölzer,
geschäftsführender
Gesellschafter der CREATEAM
Agentur für Markenwachstum



„Supergeile Strecke“

Die Reaktionen unserer Kunden lassen sich in einem Satz zusammenfassen: „Supergeile Strecke!“ Am Anfang – wir sind jetzt das sechste Mal dabei – stand der Incentive-Gedanke sicher im Vordergrund. Mittlerweile hat sich ein eingespieltes Kernteam herauskristallisiert, bestehend aus Kunden, Mitarbeitern und Freunden des Hauses. Egal ob Praktikant oder Geschäftsführer, man ist per Du, zittert, bangt, hofft und jubelt gemeinsam. Cart Trophy – das ist gefühlter Teamspirit und für jeden ein unvergessliches Erlebnis! Das nimmt man mit nach Hause. Dabei sein ist hier wirklich alles! Die PlusCity Cart Trophy lässt sich eben nicht vergleichen mit den üblichen Wine & Fingerfood-Abenden. Sie ist in diesem Sinne nicht bloß „Event“, sondern „Ereignis“ in einer ganz eigenen Liga – das Zusammentreffen von Superlativen, Perfektion und Emotion: Die geniale Vision, durch ein Shopping-Center zu fahren, die unvergleichliche Location, die spektakuläre Strecke, die Ansammlung von Persönlichkeiten aus Sport, Kultur und Wirtschaft, die perfekte Abwicklung, das spannende Rennen selbst und zum Schluss die Winners' Party mit dem hart verdienten Schluck Flaschenbier und dem Vorsatz: Nächstes Jahr unbedingt wieder!

Thomas Bründl,
Geschäftsführer
Starlim/Sternen,
Marchtrenk



„Spaß, Sport und Highlights“

Alle unsere Kart-Fahrer fiebern jedes Jahr diesem Wochenende entgegen. Während des Jahres erhalten wir schon Anrufe, ob diese Veranstaltung wieder stattfindet. Sie sind begeistert und nicht selten wird heimlich zu Hause trainiert. Obwohl es ja eigentlich ein Fun-Event ist, geht mit dem einen oder anderen der Ehrgeiz durch. Im Team alles zu geben, ob Kunde oder Mitarbeiter, jeder weiß, es kommt auf die Leistung jedes Einzelnen an, nur so kommt man gemeinsam zum Erfolg. Teamgeist, Geschwindigkeit, Flexibilität, der Wille, zu den Besten zu gehören, höchste Konzentration und Motivation sind auch Keyfaktoren unseres Unternehmens. Dieses Event bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, all dies gemeinsam mit unseren Kunden zu erleben, auch wenn diese oftmals erstmalig ein Kartrennen betreiben. Es ist eine einzigartige Verbindung aus Spaß, Sport und Highlights. Auch die Kulisse ist sehr interessant. Kartfahren im Shopping-Center ist meines Wissens einzigartig in Österreich, und wie ich von unseren Kunden hörte, auch in Deutschland und Belgien. Auch das Rundumpaket ist perfekt. Es ist für alles gesorgt, Essen, Trinken, Vergnügen und Sport, alles unter einem Dach. Ich freue mich jedes Jahr auf diese Veranstaltung.

Harald Wolf,
Geschäftsführer
Autohaus Sulzbacher,
Linz-Traun



„Event-Ereignis des Jahres“

Wir sind mit OPEL seit der ersten PlusCity Cart Trophy dabei und bestreiten diese Rennen hauptsächlich mit unseren Mitarbeitern. Es ist jedes Jahr ein besonderes Ereignis, welches nicht nur ein Wochenende dauert, sondern sich mit allen „Vor- und Nachwehen“ über Monate erstreckt. Das Besondere ist, dass man in einer außergewöhnlichen Umgebung mit besonderem Flair eine Renn-Atmosphäre schafft wie z.B. bei einem großen Motorsportereignis. Die besten Events werden dann ein Publikums-Hit, wenn Menschen wie Peter Saliger und sein Team dafür verantwortlich sind. Nachdem es jedes Jahr eine Steigerung dieses Events gibt, werden auch immer wieder die Erwartungen der Teammitglieder übertroffen. Die einstimmigen Reaktionen in unserem Team sind: Rennsportfeeling, Faszination, das Event-Ereignis des Jahres!

Günter Rübiger,
Geschäftsführer
Rübiger Härtetechnik, Wels



„Grenzenlose Begeisterung“

Die einzigartige Kombination von Ambiente, Motorsportatmosphäre und Wettkampf sind für mich das Faszinierende an der Veranstaltung. Wir bei Rübiger sind ein sehr technologieorientiertes Unternehmen und dabei spielt Innovation und Motivation eine große Rolle. Die Veranstalter der PlusCity Cart Trophy stellen beides, jedes Jahr aufs Neue, unter Beweis und der Erfolg spricht für sich. Bei unseren Fahrern herrscht grenzenlose Begeisterung! Im letzten Jahr konnte das Rübiger-Team den hervorragenden dritten Platz erreichen. Wichtigster Faktor dabei war der Teamgeist und genau das wollten wir Kunden und Mitarbeitern zeigen. Nur die partnerschaftliche Zusammenarbeit führt zum Erfolg! – Auch heuer hat sich das Rübiger-Team vorgenommen, ganz vorne dabei zu sein. Im Mittelpunkt stehen natürlich unsere Kunden, aber nur mit einem hoch motivierten Team von Mitarbeitern ist es möglich, Spitzenleistungen zu bringen, daher besteht das Rübiger-Team aus einer Mischung „kartbegeisterter“ Kunden und Mitarbeiter. Mit der Teilnahme wollen wir den Mitgliedern zeigen, dass engagiertes Arbeiten im Team auch viel Spaß machen kann.

Eine Frage der Sicherheit

Kartfahren ist Abenteuer, Herausforderung und Spaß zugleich. Auf die eigene Sicherheit sollte dabei aber nicht vergessen werden. Der Name Fosab garantiert beste Ausrüstung.



Wie gut man als Fahrer abgesichert ist, bleibt einem selbst überlassen. Ein Rippenschutz bewahrt vor Prellungen.



Rippenschutz gibt es in verschiedenen Größen. Die Spezialisten von Fosab sorgen für Ihre Sicherheit.



Kartrennen wie die PlusCity Cart Trophy sind Adrenalin pur. Wer an derartigen Races teilnimmt, stellt sich einer spannenden, aber auch hochunterhaltsamen Herausforderung. Auf die Frage der Sicherheit sollte dabei aber nicht vergessen werden. Für den eigenen Schutz trägt nämlich letztendlich jeder Fahrer selbst die Verantwortung. Die grundsätzliche Ausrüstung ist dabei aber nur der Anfang. Helm, Handschuhe, Overall und spezielle Schuhe gehören zum Standard-equipment, darüber hinaus sollte man in Sicherheitsfragen noch an drei weitere Punkte denken: Rippenschutz, Regenschutz und Unterwäsche.

An den eigenen Schutz denken. Die spezielle Rennunterwäsche sorgt für optimale Transpirationkontrolle, schließlich wird schon nach wenigen Minuten im Kart klar, dass der Körper hierbei massiv gefordert wird. Geht das Rennen über fünf oder sogar 24 Stunden, muss natürlich dafür gesorgt werden, dass der Körper in jeder einzelnen Minute frisch – und somit voll einsatzfähig bleibt. Ganz wichtig

Eine Fahrt im Regen kann herausfordernd sein. Schöner ist sie, wenn man dabei weitgehend trocken bleibt.

ist der Rippenschutz – eine schmerzhaft Prellung stellt sich nämlich schneller ein, als man glaubt. Bleibt der Regenschutz: Hierbei wird ein spezi-



Kartfahren ist eine körperliche Höchstleistung. Mit entsprechender Unterwäsche fühlt man sich wohler.

eller Regenoverall über die normale Rennbekleidung gezogen. Selbst bei raschen Wetterveränderungen ist der Schutz schnell zur Stelle. Der Vorteil: Bei der abendlichen Siegerehrung kann man seinen Rennoverall stolz zur Schau tragen und wird nicht mit dem begossenen Pudel verwechselt. Gerade bei diesen Produkten ist Sparco führend. Die Marke ist ein Synonym für Erfolg im internationalen Motorsport, sei es auf der Rundstrecke oder im Rallyesport. Der Name steht für Sieger-

Teams in den wichtigsten Rennsportklassen, die Erfahrungen der sportlichen Härte-tests finden sich in jedem Produkt wieder. ART of CART-Veranstalter aem setzt beim Kartsport seit der ersten Stunde auf die Rennsporterfahrung von Sparco.

Topprodukte bei Fosab. Für Sparco-Artikel aus den Bereichen Racing, Tuning, Karting und Teamwear ist die Firma Fosab der perfekte Ansprechpartner. Das Unternehmen hat sich auf die Bereiche Motorsport und Autozubehör konzentriert und bietet die gesamte Bandbreite automobiler Individualität, kombiniert mit maximaler Qualität, Flexibilität und Service. Speziell auch im Kartsport sind die Markenphilosophie und die damit verbundene Verlässlichkeit die erlebbare Verbindung von Veredelung und Technologie. Infos und Kontaktadressen von Fosab finden sich auf der firmeneigenen Homepage: www.fosab.com.



FOSAB Autozubehör & Motorsport, 4614 Marchtrenk, Tonstraße 3
Tel. 0 72 43 / 53 0 56-0
Fax 0 72 43 / 53 0 56-32/33
E-Mail: office@fosab.at

TEAM 01

Dir. Jörg Rigger, Wohnbau 2000

Teampräsident:

Dipl. Sportlehrer Fritz Fiausch

Teamchef:

8
Anzahl der Fahrer:

2002/03/04/05/06/07
Teilnahme:

1
Bestes Ranking:

TEAM 02

Mag. Markus Aumair, PlusCity

Teampräsident:

Gerhard Windpassinger

Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2002/03/04/05/06/07
Teilnahme:

2
Bestes Ranking:

TEAM 03

DI Günter Rübzig, Rübzig

Teampräsident:

Markus Altenstrasser

Teamchef:

9
Anzahl der Fahrer:

2006/07
Teilnahme:

3
Bestes Ranking:

TEAM 04

Dir. Ernst Kirchmayr, PlusCity

Teampräsident:

Heinz Haunschmid

Teamchef:

8
Anzahl der Fahrer:

2002/03/04/05/06/07
Teilnahme:

1
Bestes Ranking:

TEAM 05

Joachim Natschläger, Empire

Teampräsident:

Thomas Schober

Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2005/06/07
Teilnahme:

6
Bestes Ranking:




www.empire-club.at

TEAM 06

Erwin Schmölzer, CREATEAM

Teampräsident:



Hans Reifetzhammer

Teamchef:

8
Anzahl der Fahrer:

2002/03/04/05/06/07
Teilnahme:

8
Bestes Ranking:

TEAM 09

Josef Krifka, aerocharter Krifka

Teampräsident:

Norbert Rossak

Teamchef:

9
Anzahl der Fahrer:

2004/05/06/07
Teilnahme:

10
Bestes Ranking:




TEAM 10

Ing. Herbert Berger, Dywidag

Teampräsident:

Ing. Ludwig Kepplinger

Teamchef:

9
Anzahl der Fahrer:

2004/05/06/07
Teilnahme:

1
Bestes Ranking:




TEAM 07

Michael Stadlmann, Fossil Austria

Teampräsident:

Roland Bürger

Teamchef:

8
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:




TEAM 08

Ing. Kurt Wiesauer, SiteXs

Teampräsident:

Günter Jahn

Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2005/06/07
Teilnahme:

7
Bestes Ranking:




TEAM 11

Didi Chen, Kaiser von China Gastronomie

Teampräsident:

Mario Jaburek

Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:




TEAM 12

Christian Schaffhauser, TOPWORK

Teampräsident:

Markus Sageder


Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2006/07
Teilnahme:

32
Bestes Ranking:




TEAM 13 




Hans-Peter Rahstorfer, Anzi Besson
Teampräsident:

Viktor Brandstätter
Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:

TEAM 14 

KommR Dir. Ing. Wolfgang Laub, SIEMENS
Teampräsident:

Klaus Schweitzer
Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2006/07
Teilnahme:

18
Bestes Ranking:




TEAM 17 

Gerhard Klampfer, G. Klampfer Elektroanlagen
Teampräsident:

Christian Mitterbauer
Teamchef:

9
Anzahl der Fahrer:

2003/04/05/06/07
Teilnahme:

6
Bestes Ranking:




TEAM 18 

Christian Lengauer MBA, Weekend Magazin
Teampräsident:

Thomas Perdolt
Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2006/07
Teilnahme:

36
Bestes Ranking:




TEAM 15 


Dr. Othmar Bruckmüller, Reifen Bruckmüller
Teampräsident:

Mag. Johanna Bruckmüller
Teamchef:


8
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:





TEAM 16 



Franz Grad, Transdanubia
Teampräsident:

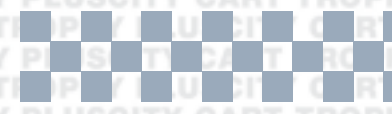
Ernst Rammelmüller
Teamchef:

9
Anzahl der Fahrer:

2003/04/05/06/07
Teilnahme:

2
Bestes Ranking:

TEAM 19 



Gen.-Dir. Dr. Franz Gasselsberger MBA, Oberbank
Teampräsident:

Mag. Dr. Alexander Rammerstorfer
Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2003/04/06/07
Teilnahme:

17
Bestes Ranking:

TEAM 20 

Peter-Michael Reichel, LASK LINZ
Teampräsident:

Jürgen Hubner
Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:






LUST AUF EINE VON 10 HEISSEN NUMMERN?

Wähl jetzt die 07277/3295-6 und du hörst wirklich alles darüber, wie aus einem Event ein heißes und geschmackvolles Abenteuer für alle wird. Sage „**SNACK-CATERING**“ und ich erzähle dir ohne Wartezeit pikante Details von **10 delikaten Leberkäse-Sorten** und über **verführerische Feinkost**. Alles aus dem Hause Gourmetfein. Hab keine Angst!

RUF MICH AN!
07277/3295-6

Einfach ein Genuss.
www.leberkaese.at

- N°1
Classic
- N°2
Käse
- N°3
Pikant
- N°4
Spinat
- N°5
Zwiebel
- N°6
Chili
- N°7
Pizza
- N°8
Schinken-Mozzarella
- N°9
Aktiv Pute
- N°10
Leichte Pute

TEAM 21

Karin Herrmann, Kronen Zeitung

Teampräsident:



Werner Trügler

Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2003/04/05/06/07
Teilnahme:

6
Bestes Ranking:

TEAM 22

Klaus Herrmann, Kronen Zeitung

Teampräsident:




Johann Frisch

Teamchef:

8
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:

TEAM 23

Harald Wolf, Autohaus Sulzbacher

Teampräsident:



Joachim Beer

Teamchef:

8
Anzahl der Fahrer:

2002/03/04/05/06/07
Teilnahme:

5
Bestes Ranking:

TEAM 24

Andreas Wollinger, Bull Verlag

Teampräsident:

Marcus Zinn

Teamchef:

10
Anzahl der Fahrer:

2007
Teilnahme:

Bestes Ranking:




TEAM 25

Senad Grosic, Red Bull



Teampräsident:
Daniela Simon

Teamchef:
9

Anzahl der Fahrer:
2002/03/04/05/06/07

Teilnahme:
5

Bestes Ranking:

TEAM 26

Ing. Thomas Bründl, Starlim/Sterner

Teampräsident:
Ing. Karl Großalber

Teamchef:
10

Anzahl der Fahrer:
2004/05/06/07

Teilnahme:
22

Bestes Ranking:




TEAM 29


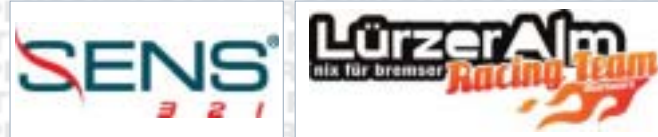
Gerhard Lürzer, Lürzer Obertauern

Teampräsident:
Robert Stasny

Teamchef:
8

Anzahl der Fahrer:
2007

Teilnahme:
Bestes Ranking:

TEAM 30

Mag. Christian Stögmüller, Life Radio

Teampräsident:
Ullrich Jelinek

Teamchef:
9

Anzahl der Fahrer:
2003/04/05/06/07

Teilnahme:
6

Bestes Ranking:




TEAM 27

Felix Baumgartner, Aerial Stunts Worldwide

Teampräsident:
Manfred Pfeiffenberger

Teamchef:
8

Anzahl der Fahrer:
2007

Teilnahme:
Bestes Ranking:




TEAM 28

Vorstandsdir. Martin Janovsky, OÖV

Teampräsident:
Dipl.-Ing. Andreas Lang

Teamchef:
10

Anzahl der Fahrer:
2006/07

Teilnahme:
35

Bestes Ranking:




TEAM 31

DI Wolfgang Poppe, Vasko & Partner

Teampräsident:
Zorica Pantelic

Teamchef:
10

Anzahl der Fahrer:
2007

Teilnahme:
Bestes Ranking:




TEAM 32

Heinz Andlinger, NoLimits

Teampräsident:
Hannes Novak

Teamchef:
10

Anzahl der Fahrer:
2007

Teilnahme:
Bestes Ranking:




TEAM 33

Werner Hufnagl, digicom))
 Teampräsident:
 Ing. Günter Baumgartner
 Teamchef:
 9
 Anzahl der Fahrer:
 2005/06/07
 Teilnahme:
 15
 Bestes Ranking:




TEAM 34

Ing. Gerhard Gschladt, BESTNANO
 Teampräsident:
 Gero Pribyl
 Teamchef:
 10
 Anzahl der Fahrer:
 2007
 Teilnahme:
 Bestes Ranking:




TEAM 37

Mag. Hermann Schrögenauer, Skandia
 Teampräsident:
 Hannes Danzinger
 Teamchef:
 10
 Anzahl der Fahrer:
 2002/03/04/05/06/07
 Teilnahme:
 13
 Bestes Ranking:




TEAM 38

Dieter Holzhey, LT 1
 Teampräsident:
 Gerold Kirchmeier
 Teamchef:
 10
 Anzahl der Fahrer:
 2003/04/05/06/07
 Teilnahme:
 9
 Bestes Ranking:




TEAM 35

Siegfried Weißböck, W.O.S.
 Teampräsident:
 Klaus Neustifter
 Teamchef:
 8
 Anzahl der Fahrer:
 2007
 Teilnahme:
 Bestes Ranking:




TEAM 36

Christian Enzenhofer, Enzenhofer Mineralöl
 Teampräsident:
 Klaus Wiesinger
 Teamchef:
 9
 Anzahl der Fahrer:
 2005/06/07
 Teilnahme:
 14
 Bestes Ranking:






TEAM 39

Christian Hajek, M.A.D. Objektdesign
 Teampräsident:
 Manfred Nareyka
 Teamchef:
 9
 Anzahl der Fahrer:
 2007
 Teilnahme:
 Bestes Ranking:




TEAM 40

Mag. Thoma Krenn, COSMOS
 Teampräsident:
 Thomas Dünser
 Teamchef:
 10
 Anzahl der Fahrer:
 2006/07
 Teilnahme:
 40
 Bestes Ranking:



Die Flaggsignale werden ausführlich erklärt. Schwarz-weiß kariert symbolisiert die Zielflagge.



Opa Kratky, das Unikat in der Kart-Szene, sorgt für Ordnung.



Aufpassen! 14 Marschalls und 14 weitere Streckenposten sehen jeden Regelverstoß.

Die Wilden und die Marschalls

Rennregeln. Beim Fahrerbriefing werden die wichtigsten Regeln und Verhaltenskodizes für das Rennen besprochen.

Obwohl ein neues Reglement für mehr Fairness und Spannung auf der Strecke sorgt, gibt es für die eigentlichen Rennregeln keine Änderungen, sagt Rennleiter Geza Toth. „Jedes Team, jeder Fahrer muss nur einige wenige wichtige Dinge beachten, die für einen fairen, unfallfreien und reibungslosen Ablauf wichtig

sind.“ Im großen, gemeinsamen Fahrerbriefing vor dem Rennen wird alles noch einmal besprochen, die Bedeutung der Flaggen erklärt, die „Do's and Don'ts“ erläutert. Der häufigste Regelverstoß ist laut Toth das übertriebene Rempeln des anderen. „Bei so einem Rennen wie diesem kommen unterschiedliche Fahrstile zum Tragen. Es gibt einige, die können wirklich ganz gut fahren – und andere, die

zum ersten Mal dabei sind“, sagt der international erfahrene Rennleiter.

Schummeln ist nicht möglich. Versteckte Fouls werden kaum möglich sein. Auf der gesamten Strecke sind 28 Streckenposten verteilt, davon 14 sogenannte Marschalls. Toth: „Ein Marschall ist der verlängerte Arm vom Rennleiter und quasi unser Scharfrichter. Er exekuti-

ert die Strafen, da gibt es keine Diskussion.“ Wenn ein Marschall einen Regelverstoß beobachtet, wird dies sofort über Funk weitergegeben. Das sei ähnlich wie im Fußball, wenn der Linienrichter die Fahne bei Abseits hebt. Das entsprechende Kart fasst dann seine Strafminuten aus. Natürlich ahnden Streckenposten Vergehen bei Staatsmeisterschaften anders als bei Incen-

tive-Rennen. Sie müssen daher ganz genau unterscheiden: Macht der das absichtlich, oder „ist das einfach passiert“. „Das ist wieder das Problem der verschiedenen Fahrstile bei so einem Rennen: Während gute Fahrer wenige Meter vor der Kurve bremsen, gehen Anfänger schon weit vorher vom Gas“, sagt der sportliche Leiter Christoph Dirtl. Seine wichtigste Botschaft daher: Jeder

soll nur so schnell fahren, wie es seinen Möglichkeiten entspricht. Wie sieht die Arbeitsteilung zwischen Rennleiter und sportlichem Leiter aus? „Der Unterschied ist, dass ich schon seit ein paar Monaten an der Veranstaltung arbeite und als Schnittstelle für alle fungiere, während der Rennleiter ausschließlich das Rennen abwickelt – und dabei auch das letzte Wort hat“, erklärt Dirtl. ■



Kartfahren ist kein Kinderspiel. Zu wildes Fahren birgt mitunter Schleudergefahr.

Fliegender Start: „Jeder soll seinem Können entsprechend fahren!“

Jeder Fahrer muss nur einige wenige wichtige Regeln für ein faires, unfallfreies Rennen beachten.

2002

In jeder Hinsicht 1. Erster Sieger in der Cart Trophy-Geschichte war das EffTrade-Team vor Transporte Hödlmayr und den Fahrern von Keplinger Furniere.



2003

Flotte Bäcker. Das Kornspitz/Backaldrin-Team ließ die PlusCity 1-Mannschaft von Ernst Kirchmayr (2. Platz) und das USA Racing Team (3. Rang) hinter sich.



2004

Heimsieg. Beim 3. Bewerb siegte das PlusCity 1-Team souverän vor den rasenden ORF-Reportern. Den dritten Rang belegten die Personalprofis von Trenkwalder.



2005

Aufbauend. Ein Jahr später durfte die ARGE Bau (Strabag, Hofmeister, DYWIDAG) den Pokal übernehmen. Die Transdanubia lag am 2., der ORF am 3. Platz.



2006

Hoch hinaus. Im Vorjahr holte das Team von Wohnbau 2000 den Pokal. Dahinter landete ein sehr starkes PlusCity 2-Team vor der Mannschaft von Günter Rübzig.



Die Suche nach dem Kick im Kart

Kart-Fahrer befinden sich im Taumel der Gefühle. Was passiert eigentlich in unserem Körper vor dem Start und während eines Rennens?



E

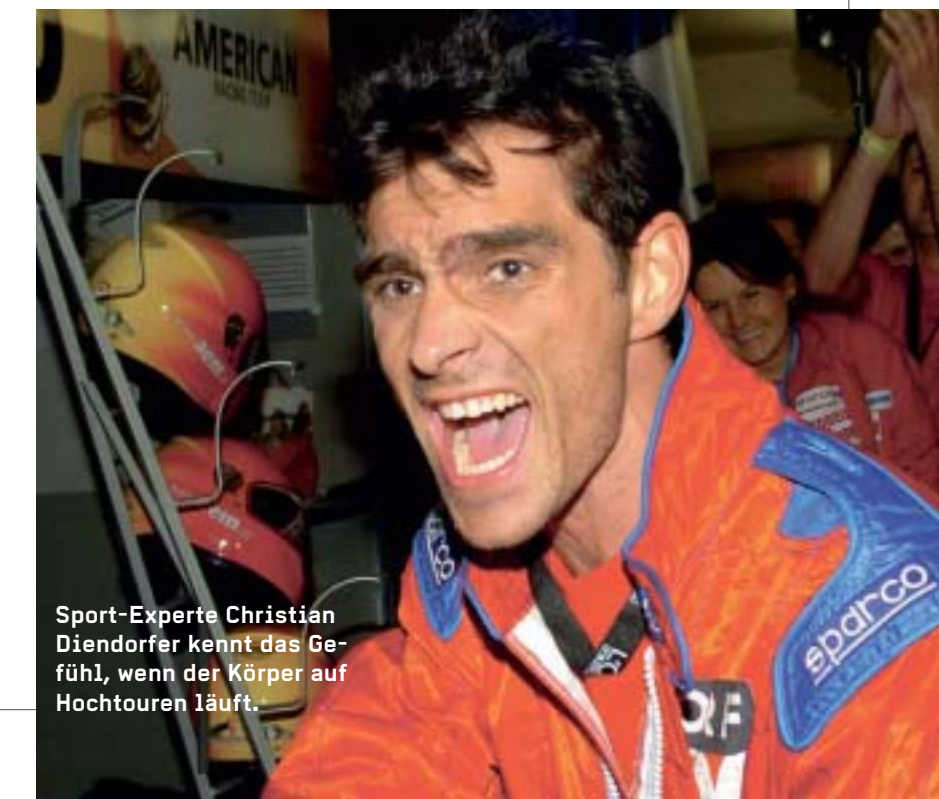
s ist der 31. Juli 2003. Todeszone. Der Salzburger Extremsportler Felix Baumgartner macht sich für seinen Absprung bereit. Auf seinem Rücken hat er, einem Superhelden gleich, Flügel aus Carbon geschnallt, sein Gesicht ist hinter einer Sauerstoffmas-

ke verborgen und sein Körper durch einen isolierenden Spezialanzug geschützt. Er befindet sich an den Grenzen der Troposphäre auf 9.800 Metern Seehöhe über dem Ärmelkanal in britischem Luftraum. Die Luft ist zu dünn, um den Sauerstoffbedarf des Körpers zu decken, die Außentemperatur beträgt unwirtliche minus 50 Grad Celsius. Die Tür des Skyvan-Jets öffnet sich und Baumgartner stürzt sich ins Freie, um mit 360 km/h auf das französische Festland zuzurasen und so als erster Mensch den Ärmelkanal im freien Fall zu überqueren. Auf einer Höhe von 1.200 Metern zieht er die Reißleine seines Fallschirms und landet sicher und, unter weltweiter medialer Beachtung, in der Nähe von Calais.

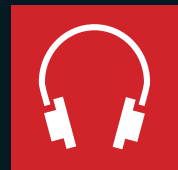
Hochgefühle gegen den Alltagstrott. Am Boden wartet der Linzer Notfallmediziner Dr. Fritz Firlinger, der den 38-jährigen bei Extremevents wie diesen begleitet, ihn aber auch in Fitness- und Ernährungsfragen berät. „Der Felix weiß, dass ich ihm bei einem ungebremsten Aufschlag aus dieser Höhe nicht mehr helfen kann, dennoch fühlt er sich mit meiner Anwesenheit wohler.“ Warum suchen wir den Kick, das Außergewöhnliche, Herr Doktor Firlinger? „Bei Felix Baumgartner ist das eine sehr indivi-

duelle Angelegenheit. Aber das Trachten und Wünschen nach immer neuen und gesteigerten Reizen ist ein Trend unserer Zeit und hat sehr viel damit zu tun, was in unserem Körper abläuft“, sagt der Intensivmediziner. Ob ein ultimatives Shoppingerlebnis oder ein Kart-Rennen mit Herzschlagfinale – unser Gehirn fährt auf Neues ab und produziert körpereigene Stoffe, die Hochgefühle gegen den Alltagstrott erzeugen. Abgesehen von Blut und Wasser, die unsere Adern durchströmen, zirkulieren darin auch mehr als sechzig verschiedene molekulare Botenstoffe, auch als Neurotransmitter und Hormone bekannt. Sie stimulieren unsere Sinne und Nervenzellen und sorgen schließlich auch für koordinierte Muskelimpulse, die beispielsweise das Kart ohne Crash sicher über den Parcours und über die Ziellinie bringen.

Wenn der Körper auf Hochtouren läuft. Die unglaublich komplexen Regelkreisläufe in unserem Körper beschäftigen seit Jahren brennend die Wissenschaft – und vieles liegt noch im Dunkeln. „Der Ursprung einiger Verhaltensweisen ist sehr früh in der Menschheitsentwicklung zu suchen“, sagt Firlinger. Etwa die Eigenschaft der Kampf- oder Fluchtreaktion, beobachtbar bei Wild-



Sport-Experte Christian Diendorfer kennt das Gefühl, wenn der Körper auf Hochtouren läuft.



DIE REGIE DER ZUKUNFT

strobl
VERANSTALTUNGS
TECHNIK

4020 Linz / Austria, Holzstraße 2
office@strobl-veranstaltungstechnik.at, www.strobl-veranstaltungstechnik.at

Body-Check

Hat sich der Erfolg eingestellt, wird der menschliche Körper von Glückshormonen durchströmt.



tieren, ist immer noch tief im modernen Menschen verankert. Sie sorgt für eine vorübergehende Inaktivierung des Magen-Darm-Trakts, eine bessere Blutzufuhr bei Sinnesorganen und damit für erhöhte Aufmerksamkeit und für eine rasche Bereitstellung der Energiereserven. Hier kommen einige der am schnellsten wirkenden Botenstoffe ins Spiel: Adrenalin

spiegel und Anteil der freien Fettsäuren im Körper an, die im Blutkreislauf zu den energiebedürftigen Zellen transportiert werden und die Muskeln optimal mit Energie versorgen.

Botenstoffe lassen uns „schneller schalten.“ „Es ist nicht Adrenalin und der ganze pseudopsychologische Mist, warum ich das mache. Es ist

„Endorphine sind mit der Wirkung von Drogen durchaus vergleichbar.“

und Noradrenalin. Jeder kann das bei sich selbst beobachten – zum Beispiel während der Startphase bei der PlusCity Cart Trophy. Die Motoren heulen, alles wartet angespannt auf das Startsignal des Rennleiters. Herzfrequenz und Blutdruck steigen, die Bronchien erweitern sich und ermöglichen eine schnellere Atemfrequenz. Ähnlich der Höchstdrehzahl des Motors läuft auch der menschliche Körper auf Hochtouren. Blutuntersuchungen bei Rennfahrern vor und nach einem Rennen zeigten, dass diese Stressoren gerade in der Rennvorbereitung wirken. Nach dem Start sinkt der Adrenalin Spiegel wieder, dafür steigt der Zucker-

immer eine Idee, die mich nicht loslässt. Ein Ziel und der Weg dorthin“, sagt Felix Baumgartner. Und natürlich hat er recht. Der Mensch lässt sich nicht auf seine Hormone reduzieren. Und dennoch steht für Neurobiologen außer Zweifel, dass unsere körpereigenen Botenstoffe bei Herausforderungen wie so einem illustren, alle Sinne und Kräfte fordernden Event in der PlusCity zur Höchstform auflaufen. „Vom Körper produzierte Endorphine sind mit der Wirkung von Drogen wie Ecstasy durchaus vergleichbar“, sagt Firlinger. Wenn die Erschöpfung im Kart-Cockpit naht, schüttet das Gehirn Endorphine aus und

hilft dem Organismus, über die Qual hinweg weiterzumachen. Die Substanz dient als körpereigenes Schmerzmittel und sorgt für ein Hochgefühl durch den Botenstoff Dopamin. Über einen raffinierten Mechanismus wird der Neurotransmitter in etwa 40.000 Zellen gebildet und entfacht ein Lustgefühl, ist aber auch entscheidend für unsere Motivation und zielgerichteten Handlungen. Kleine Triumphe, wie Überholmanöver in der Kartbahn, schaffen einen Erregungszustand und signalisieren, dass sich die Anstrengung gelohnt hat. Dopamin lässt uns auch während eines Wettkampfes „schneller schalten“. Es fördert nach Meinung der Wissenschaftler die Entstehung neuer Verknüpfungen im Gehirn, was wiederum zu gesteigerter Konzentration und zu dauerhaften Höchstleistungen führt.

Siebertypen: Es kann nur einen geben. Doch Höchstleistungen machen nicht alle zu Siegern. Wie heißt es im Fantasy-Spektakel „Highlander“: „Es kann nur einen geben“. Neben der körperlichen und psychischen Konstitution spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass Menschen unterschiedlich auf die körpereigenen Botenstoffe ansprechen. Siebertypen „nutzen“ das Hormon Noradrenalin, um vor der Ziellinie auch noch die letzten Kraftreserven zu mobilisieren. Hierbei lauern aber auch Gefahren der Sucht. Der Mensch reagiert deshalb so intensiv auf Drogen wie Heroin, Kokain oder Morphium, weil der Körper selbst solche psychoaktiven Substanzen produziert, die jeweils an den gleichen Rezeptoren im Gehirn andocken. Endorphine lassen die körperlichen Strapazen vergessen, machen aber letztlich süchtig. Dem „High“ folgt die Leere. Dieses Risiko besteht bei der einmal jährlich stattfindenden Cart Trophy zum Glück nicht – aber süchtig macht sie irgendwie trotzdem. ■

Dr. Fritz Firlinger, Oberarzt, Intensivmediziner und ärztlicher Betreuer von Extremsportler Felix Baumgartner.



What *Vintage* are you?

BG2131 • Fossil Austria GmbH, Tel. 01-605 33 84 - 0 • www.fossil.at



lifestyle

Michael Stadlmann, Geschäftsführer von Fossil Austria, im Interview über seine persönliche „Emotion Kart“.

Herr Stadlmann, was fasziniert Sie am Kartsport?

Der Rennsport begleitet mich seit meiner Kindheit und ich bin immer noch aktiv im Geschehen.

Warum ist das ART of CART-Event Ihrer Meinung nach so reizvoll?

Das Event stellt eine perfekte Synergie aus Sport und Wirtschaft dar, der auf einer herausragenden Plattform in einem Einkaufszentrum stattfindet. Peter Saliger hat es geschafft, hier die besten Sportler, Wirtschaftstreibenden und Promis zu versammeln. Mit Peter Saliger und Ernst Kirchmayr verbindet mich zudem eine freundschaftliche Beziehung.

ART of CART hat viel mit Lifestyle zu tun. Wie wichtig ist Lifestyle für Sie?

Unsere Firma beschäftigt sich den ganzen Tag mit Mode und Lifestyle, daher ist dieses Thema für mich ein sehr wichtiges.

Wo sehen Sie die Verbindung zwischen der „Emotion Kart“ und dem Leitbild von Fossil?

Rennsport ist eine schnelle Sache und Mode und Lifestyle sind ebenfalls eine schnelle Sache. Als Lifestyleanbieter müssen wir uns immer sehr schnell bewegen, um am Ball zu bleiben.

„Eine perfekte Synergie aus Sport und Wirtschaft“



■ Telefonieren mit iPhone

Nachdem Apple mit dem iPod das MP3-Geschäft revolutionierte, ist nun der Mobilfunkmarkt dran. Das iPhone verbindet verschiedenste Media-Features mit Internetzugang und Telefonie. Der Clou ist die Optik: Das Handy wird über ein riesiges Display gesteuert. Ab Herbst in Europa.



FOTOS: SONY, APPLE

■ Rasante Playstation 3

Seit 23. März steht die neue Sony-Spielkonsole in den Läden. Die Playstation 3 ist eine Multimediemaschine und bietet Game-Genuss sowie Heimkino-Vergnügen (dank integriertem BluRay-Player). Rennspiel-Cracks finden mit „Motorstorm“, „Ridge Racer 7“ und „Formula One“ bereits perfektes Entertainment vor. Die PS 3 ist um 599,- Euro erhältlich.



Christoph Fälbl und Patricia Kaiser.



Vize-Olympiasieger Reinfried Herbst und Weltmeister Hannes Trinkl.



Flughafendirektor Gerhard Kunesch, Andreas Goldberger und Aerocharter-Chef Josef Krifka.



Base-Jumper Felix Baumgartner und Schauspieler Mark Keller in charmanter Begleitung.



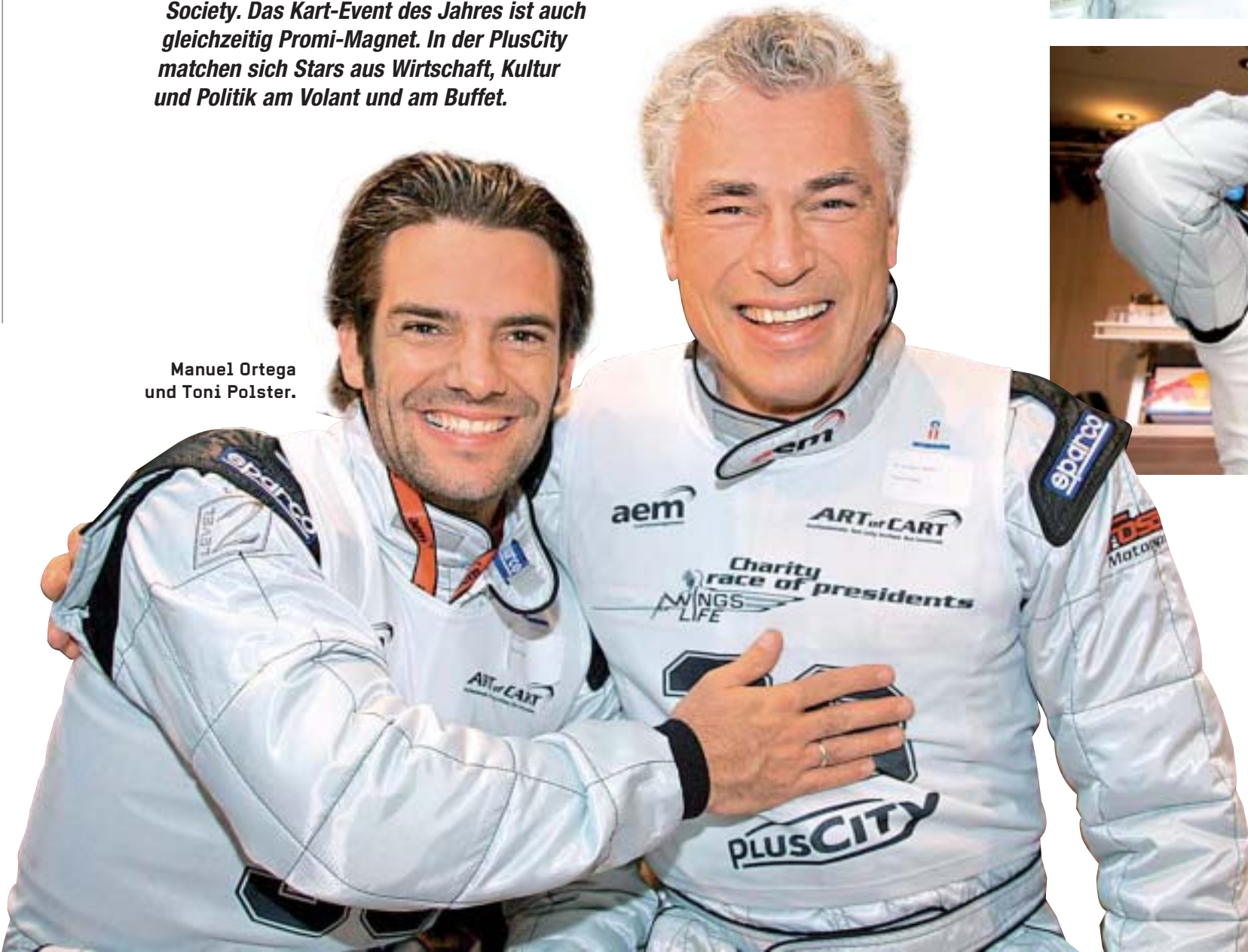
„Mörtels“ Christina Lugner und Richard Jeanner, Jeannine Schiller.



Interio-Frontfrau Janet Kath, PlusCity-Direktor Ernst Kirchmayr und Interspar-Chef Marcus Wild.

CartPromis

Cart Trophy. High-Life, High-Feeling, High-Society. Das Kart-Event des Jahres ist auch gleichzeitig Promi-Magnet. In der PlusCity matchen sich Stars aus Wirtschaft, Kultur und Politik am Volant und am Buffet.



Manuel Ortega und Toni Polster.



Kratzfest: Winzer Leo Hillinger und Moderator Christian Clerici.



Rundum zufrieden: Michaela Kirchgasser und Michaela Dorfmeister.



Entspannt: ehemaliger Tennis-Superstar Thomas Muster.



In Gewinnerpose: „Oberbanker“ Franz Gasselsberger und Franz Grad.



Festspielzampano Adi Hirschal, „Frau Knackal“ Monica Weinzettl und „Botschafter des Rock ‘n’ Roll“ Andy Lee Lang.



Krone meets Business.



Haben ein Händchen für süße Sachen: Christian Clerici und Leo Jindrak.



Die nordischen Kombinierer Mario Stecher, Christoph Bieler und Michael Gruber.



Wolfgang Laub, flankiert von Beautys der Parfumerie-Kette Marionnaud.



Martin Zahlbruckner und HeImut Struger.



Mister Art: Airbrush-Künstler Knud Tiroch.



Die perfekte Verbindung aus Wirtschaft und Sport: Veit Schalle.



Unternehmer Günter Rübiger und Geschäftsführer Walter Hacker mit Nicole Kern von Wohnbau 2000.



Life Ball-Organisator Gery Keszler gibt Gas.



Brasilianische Samba-Tänzerinnen sorgen für Party-Flair.



Auf der Jagd nach der Bestzeit: TV-Serienstar Christoph Fälbl.



Cart Trophy-Organisator Peter Saliger, Landeshauptmann Josef Pühringer und PlusCity-Chef Ernst Kirchmayr.

NEU!

stars



weekend

DAS WOCHENENDMAGAZIN ÖSTERREICHS MAGAZIN

Spo(r)tlight



Leben ART of CART: Jimmy Riegler und Peter Saliger.



Schnell nicht nur im Schnee: Michael Walchhofer und Manuela Riegler.



Von der Skipiste auf die Rennstrecke: Hans Pum und David Zwilling.



Rupert Mayr und Fritz Strobl.



Ein Kart-Stern geht auf: „DJ Ötzi“.



Schauspieler-Kollegen Albert Fortell und Katerina Jacob.



Skifahrer Manfred Pranger und Hitparaden-Legende Haddaway.



Kart-Beautys bilden das Salz in der Event-Suppe.



Die feschen Mädels von Kult-Figaro „Schnittzone“.



Ein schneller Kuss vor dem rasanten Rennen.



Partytiger Faiz Mangat wurde mit Bro'Sis zum Star.



Das PlusCity Cart Trophy-Duo vereint im Erfolg: Peter Saliger und Ernst Kirchmayr.



Thumbs up: PlusCity-Prokurist Markus Aumair genießt das Top-Event.



Party on!

Wenn die Karts in der PlusCity verstummen, haben die Party-People ihren Auftritt. Schließlich steht ART of CART nicht nur für schweißtreibende Action auf der Rennstrecke, sondern auch für heiße Party-Nächte. Ein Grund zum Feiern findet sich schließlich immer. Und wer könnte sich bei diesem bunten Showprogramm schon der guten Stimmung verschließen?

Ö3-Mikromann
Tom Walek und
Jeannine Schiller.



Skispringer
Martin Höllwarth.



Fußball-Größe
Michael Konsel.

HilfsKraft

Charity. Auch 2007 kommen die Erlöse des „CHARITY race of presidents“ mit Top-Unternehmern und Promis wieder Hilfsorganisationen zugute. Neben „Care“ ist dies die „Wings for Life“-Aktion.



Markus Reichenspurner,
Ex-Miss Austria Patricia
Kaiser und PlusCity-
Prokurist Markus Aumair.



„CHARITY race of presidents“ 2006:
Thomas Morgenstern
und Life-Radio Chef
Christian Stögmüller.

Care Österreich und die von Heinz Kinigadner gegründete Hilfsbewegung „Wings for Life“ (Rückenmarkforschung) stehen für Hoffnung, Toleranz und soziale Gerechtigkeit. ART of CART hat es sich zum Ziel gemacht, auch jene Menschen nicht zu vergessen, deren Leben durch Schicksalsschläge, Armut oder Naturkatastrophen gefährdet oder beeinträchtigt ist. Das „CHARITY race of presidents“ hat sich innerhalb der PlusCity Cart Trophy längst als Fix- und Höhepunkt etabliert. Menschen helfen Menschen – das ist Teamarbeit in höchster sinngebender Vollendung. ■



CHARITY race of presidents
Spendenkonto:
Welsner Volksbank,
Konto Nr. 304 8204 0001
BLZ: 44800



DANKEN!

An alle unsere Sponsoren und Teams, die durch ihre Unterstützung diesen Event erst realisierbar machen.



Wir möchten auch allen Medien unseren Dank aussprechen, vor allem unseren oberösterreichischen Medienpartnern. Krone & Co. sorgten für Schlagzeilen.





CREATIV

FIRST CLASS SHOPPING